

Nachrichten im HNA-KinderNet

Vulkane: Wenn die Erde Feuer spuckt
Meist ist es lange Zeit ruhig. Doch dann rumort der Vulkan irgendwann doch. Der Boden bebt, aus dem Vulkankrater strömt heiße Lava. Auch in Deutschland gibt es Vulkane.

Laura will nun endlich lossegeln
Die junge Seglerin Laura Dekker will nicht länger warten: Im Juli will sie mit ihrer Segeltour um die Welt loslegen. Die 14-jährige will der jüngste Mensch werden, der allein um die Erde segelt.



Mehr auf www.hna.de/kinder

Daumendrücken für Schumi bei Mercedes

KASSEL. Die Spannung unter den Fans der Formel 1 steigt: Wird Michael Schumacher bei seinem Comeback im Silberpfeil an seine früheren Erfolge anknüpfen?



Michael Schumacher

Eine erste Antwort gibt der siebenfache Weltmeister am morgigen Sonntag, 14. März, in Bahrain beim ersten Rennen der neuen Saison.

Ein Rennen, auf das man sich besonders in der Mercedes-Benz-Niederlassung in Kassel freut. Dort wird morgen ab 12 Uhr ein Public-Viewing zum Formel-1-Auftakt angeboten. Der Eintritt ist frei. (use)

Foto: dpa

Public-Viewing bei Mercedes Benz Kassel, Sandershäuser Straße 101, Sonntag, 14. März, ab 12 Uhr.

So erreichen Sie die Lokalredaktion:
Uli Hagemeier,
☎ 05 61/203-24 31,
Fax: 05 61/203-24 00,
kassel@HNA.de

HNA Impressum

Hessische/Niedersächsische Allgemeine
www.hna.de
unabhängig - nicht parteigebunden
Herausgeber Dirk Ippen.
Chefredakteur Horst Seidenfaden, auch verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes.
Stellvertreter Jan Schlüter.
Verantwortliche Redakteure
Politik: Dr. Tibor Pezza. Meinung und Hintergrund: Wolfgang Blieffert. Wirtschaft und Verbraucherschutz: Martina Wewetzer. Kultur: Werner Fritsch. Sport: Frank Ziemke. Kassel Stadt/Land: Ulrich Hagemeier. Reportagen: Frank Thonicke.
Lesermeinung: Peter Ochs.
Redaktion Wiesbaden: Petra Wettlaufer-Pohl.
Geschäftsführung: Harold Grönke.
Anzeigenleitung:
Andrea Schaller-Öller.
Leitung Privatkunden: Jan Wagner.
Verlag: Verlag Dierichs GmbH & Co KG, Postfach 101009, 34010 Kassel, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel, (zugleich ladungsfähige Anschrift für alle Verantwortlichen)
☎ 05 61 / 2 03 - 00
Anzeigenannahme@HNA.de
Anzeigenannahme, ☎ 01 80 / 12 12 122
Fax 01 80 / 12 12 124
Vertreib@HNA.de
Zeitungsabnahme, ☎ 01 80 / 12 12 122
Fax 01 80 / 12 12 124
Redaktion: info@HNA.de
☎ 05 61 / 2 03 - 00
Fax 05 61 / 2 03 - 24 06
Postbank Frankfurt/M.
Konto-Nr. 155 132 608 (BLZ 500 100 60).
Anzeigenpreisliste Nr. 51. Monatlicher Abonnementspreis einschließlich Verlagszustellung Euro 24,40 (bei Postzustellung Euro 26,60) inkl. 7% MwSt. Beendigung des Abonnements nur mit schriftlicher Kündigungserklärung unter Einhaltung einer Frist von einem Monat zum Monatsende, ab Zugang der Kündigungserklärung.
Herstellung: Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co KG, Wilhelmine-Reichard-Str. 1, 34123 Kassel.
Kostenlose Druckhausführungen für Einzelpersonen und Kleingruppen unter ☎ 05 61 / 2 03 - 4011.

Mehr zum Thema: „Welterbe: Bergpark ist erst 2013 dran“



Elektrobus vor der Löwenburg: Mit diesem Vehikel hat die KVG bereits Testfahrten gemacht. Eine Neuentwicklung soll die Bereiche Wissenschaft und Kultur zusammenbringen. Archivfoto: Stieler

Im Bergpark ohne Abgase

Ministerin Eva Kühne-Hörmann setzt auf Elektromobilität und neue Busmodelle

VON THOMAS SIEMON

KASSEL. Der Termin für eine mögliche Anerkennung als Welterbe hat sich zwar um ein Jahr verschoben. Die Vorbereitungen dafür, ein Welterbe taugliches Umfeld im Bergpark zu schaffen, laufen aber wie geplant weiter.

Dazu gehört auch ein Verkehrskonzept für den Park. „Wir setzen auf Elektromobilität und einen CO₂-freien Bergpark“, sagt Eva Kühne-Hörmann (CDU). Die Ministerin für Wissenschaft und Kunst will dafür die geballte Kompetenz aus der Region und dem ganzen Land nutzen. Ziel sei es, Fahrzeuge an den Start zu bringen, die leise und umweltfreundlich die Steigungen im Bergpark bewältigen können.

Geplant ist ein Pendelverkehr vom Parkplatz Ochsenallee sowie der Endhaltestelle der Linie 1 und dem Schlossplateau. Wenn der Andrang groß ist, könnten zwei Busse ständig hin- und herfahren. „Wir wollen ein vernünftiges Angebot auch für Menschen, die nicht so gut zu Fuß sind“, sagt die Ministerin.

Vorgespräche habe es bereits mit der KVG und dem Kasseler Fraunhofer-Institut Iwes gegeben. Gemeinsames Ziel sei es, einen Prototypen zu entwickeln, der für den Bergpark, aber auch für andere Gartenanlagen in Deutschland nutzbar sei. „Nach meinen Kenntnissen gibt es so ein Fahrzeug noch nicht“, sagt Eva Kühne-Hörmann.

Bei null müsse man aber nicht anfangen. Auf dem Gebiet der Elektromobilität gebe es innerhalb kürzester Zeit enorme Entwicklungssprünge. Das wolle man sich zunutze machen.

„Wir wollen ein vernünftiges Angebot auch für Menschen, die nicht so gut zu Fuß sind.“

EVA KÜHNE-HÖRMANN

Im Blick haben die Planer auch Menschen, die wegen einer Behinderung oder aus Altersgründen bislang den Bergpark nicht genießen konnten. Für sie soll ein kleines Zwei-



Ministerin für Wissenschaft und Kunst: Eva Kühne-Hörmann

Personen-Elektromobil entwickelt werden. Drittes Standbein der Bergpark-Erschließung ist eine Elektrobus-Verbindung über die Mulangstraße zur Löwenburg und zum Kaskadenrestaurant. Ergänzend dazu ist eine Verbindung vom Parkplatz Ochsenallee bis zum Herkules vorgesehen. Wer mit den Wasserspielen nach unten geht, soll per Bus wieder nach oben gebracht werden.

Start 2011

Nach Angaben der Ministerin sind das keine Pläne für eine weit entfernte Zukunft.

„Wir wollen damit nächstes Jahr an den Start gehen“, sagt sie. Hat bei so viel Elektromobilität die Herkulesbahn überhaupt noch eine Chance? Eva Kühne-Hörmann macht den Verfechtern dieser Idee Mut. Möglicherweise lasse sich das gut miteinander verbinden.

Foto: Fischer

Schnee bremst Bus durch den Bergpark

KASSEL. Wegen des erneuten Schneefalls legt die Linie 23 im Bergpark Wilhelmshöhe nach Angaben der KVG eine Winterpause ein. Zwischen der Endstelle Wilhelmshöhe und der Haltestelle Schloss Wilhelmshöhe kann man weiterhin mit einem gültigen NVV-Fahrschein kostenfrei ein Anruf-Sammel-Taxi (AST) anfordern.

Das Taxi muss mindestens 15 Minuten vor der im Fahrplan ausgewiesenen Abfahrtszeit bestellt werden. (tos)
Tel.: (0561) 88 77 44.

Termine

Künstlergespräch

Im Rahmen der aktuellen Schau „51°18'49"N 9°29'51"E“ sprechen fünf junge Künstler am Dienstag, 16. März, ab 19 Uhr über ihre Arbeitsweisen beim Künstlergespräch in den Vereinsräumen des Kasseler Kunstvereins, Friedrichsplatz 18. Moderiert wird das Gespräch von Marian Stiehler. (ste)

Gasteiner Heilstollen

Mit einem Vortrag zum Gasteiner Heilstollen lädt die Selbsthilfegruppe Fibromyalgie für Dienstag, 16. März, um 20 Uhr in die Räume von Kiss, Wilhelmshöher Allee 32a, ein. Bei Erkrankungen wie zum Beispiel des Bewegungsapparates ist dies eine erfolgreiche Therapie, die von Krankenkassen bezahlt wird. (ste)

Stadtforum

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Stadtforum“ treffen sich die Teilnehmer am Dienstag, 16. März, um 18 Uhr in der Franz-Ulrich-Straße 14 zur Führung. Anschließend Gespräch zum Thema „Nachrichtenmeisterei - ein Projekt zur kreativen Erschließung alten Baubestandes am Haupt-/Kulturbahnhof Kassel“ mit Prof. Dr. Ingrid Lübke. (ste)

Politischer Club

Unter dem Motto „Die Altenrepublik kommt - Was heißt das für das Leben in Stadt und Region?“ lädt der Politische Club Kassel für nächsten Dienstag, 16. März, ab 19 Uhr zur Podiumsdiskussion in die Räume von Plansecur, Druseltalstraße 150, ein. (ste)

Alleinerziehende

Die Selbsthilfegruppe für allein erziehende Mütter und Väter sucht noch weitere Mitglieder und trifft sich am nächsten Mittwoch, 17. März, um 9.30 Uhr im Kiss-Treffpunkt, Wilhelmshöher Allee 32A. Weitere Informationen gibt es unter der Kasseler Rufnummer 9 20 05-53 99. (ste)

Über den Schulhof

Am letzten Abend der Reihe „Über den Schulhof hinaus - Theorie und Praxis kommunaler Bildungslandschaften“ geht es um die Rolle der Eltern und Kinder im Bildungsprozess. Beginn der Veranstaltung ist am Mittwoch, 17. März, um 19.30 Uhr, im evangelischen Forum, Luthertplatz. Auf dem Podium stehen Carina Ehmer, Anne Nagel, Elke Reuting, Ingrid Beuthan sowie Uwe Josuttis. (ste)

Mehr zum Thema: „Medizinstudium soll in Kassel möglich werden“

Uni-Klinik sorgt für Ärzte-Nachwuchs

Fragen und Antworten zur angestrebten Gründung einer Medizinhochschule in Kassel

VON JÖRG STEINBACH

KASSEL. Unter dem Dach der Gesundheit Nordhessen Holding AG soll künftig das Studium der Humanmedizin am Kasseler Klinikum möglich sein. Fragen und Antworten zur „Kassel School of Medicine“ (KMS).

Ist das schlicht Größenwahn oder gibt es triftige Gründe für die Gründung einer Medizinhochschule?

Alle Krankenhäuser haben inzwischen Probleme, gut ausgebildete Ärzte zu finden. Holding und Klinikum setzen darauf, dass viele der künftigen Studenten nach ihrem Abschluss in Kassel bleiben. Zudem würde das führende nordhessische Krankenhaus zur Uni-Klinik. Das macht das Kasseler Klinikum attraktiv für hochqualifizierte Chefärz-

te, die auch in Forschung und Lehre tätig sein wollen.

Wird es überhaupt genügend Interessenten für das Studium geben?

In Deutschland gibt es vier bis fünf Bewerber auf jeden Medizin-Studienplatz. An der Partner-Uni in Southampton kommen auf einen Studienplatz sogar annähernd 20 Bewerber. Um mangelnde Nachfrage muss sich da niemand sorgen.

Ist das Studienangebot mit Kosten von 12 000 Euro pro Jahr nicht viel zu teuer?

Das auf fünf Jahre verkürzte private Studium kostet 60 000 Euro und ist damit deutlich teurer als ein sechsjähriges Studium in Marburg oder Göttingen, wo Studienbeiträge und Semestergebühren etwa 15 000 Euro kosten.

Im sechsten Jahr arbeiten die KMS-Studenten aber bereits als bezahlte Ärzte und holen damit die höheren Studiengebühren schon in einem Jahr locker wieder herein.

Ist eine winzige Uni mit nur 120 Studenten überhaupt sinnvoll?

Das Klinikum wird keine kleine Uni, sondern ein großes Lehrkrankenhaus. Die ersten beiden Jahre studieren die angehenden Ärzte an der Uni in Southampton, dann folgen drei Jahre am Kasseler Klinikum. Die Einrichtungen und Angebote der Universität Kassel können von den Medizinstudenten mitgenutzt werden.

Werden die Abschlüsse in Deutschland überhaupt anerkannt?

Wir leben in Europa. Viele deutsche Ärzte arbeiten be-

reits in England. Das englische Medizinstudium ist in Deutschland anerkannt. Wenn die Absolventen ihre englische „Full Registration“ erhalten haben, ist damit die volle Approbation bei uns möglich.

Was kostet denn die Gründung der Medizinhochschule und gibt es Risiken?

Die Studiengebühren allein reichen dafür nicht aus. In den ersten fünf Jahren muss die Holding für die Anlaufverluste von etwa 800 000 Euro im Jahr geradestehen. Wenn alles schiefgeht, könnten auf die fünf Jahre gesehen bis zu vier Millionen Euro futsch sein. Aber die Risiken werden als gering eingeschätzt, weil alle Beteiligten die beispielhafte Zusammenarbeit zum Erfolg bringen wollen.

Was wird dann aus der Zusammenarbeit zwischen dem Klinikum und Uni Marburg?

Das Kasseler Klinikum ist akademisches Lehrkrankenhaus der Marburger Hochschule. Die Uni schickt aber immer weniger Studierende zur Praktikumsphase nach Nordhessen. Früher waren das jährlich bis zu 80 angehende Ärzte, heute sind es nur noch annähernd zehn im Jahr, weil Marburg erst mal den eigenen Bedarf decken will. Das sorgt am Klinikum für Probleme, die man mit der angestrebten neuen Kooperation mit der Uni Southampton lösen will. Kommt die neue Partnerschaft zustande, wird Marburg vermutlich den Vertrag mit dem Lehrkrankenhaus Klinikum auflösen. Dafür würde Kassel aber künftig über eine Uni-Klinik verfügen.